

Titelbild : Zauber des Magnetismus

Autor(en): **Nef, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **82 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-166685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ches, was wünschenswert ist und machbar scheint, muss fallen gelassen oder doch aufgeschoben werden, weil die Unsicherheitsfaktoren noch zu gross sind.

Was braucht es, dass ein breit abgestützter, von Konsens getragener vernünftiger Umgang mit der Technik und ihren Möglichkeiten erreicht werden kann? Wie gehen wir der Technikphobie aus dem Weg?

Die Antwort liegt in der *Ausbildung*, in der *Forschung* und in der *Demokratie*. In der Ausbildung, weil eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der Technik für alle Staatsbürger – nicht nur für die

zukünftigen Ingenieure und Ingenieurinnen – während der gesamten Schulzeit zur Selbstverständlichkeit werden muss. In der Forschung, weil eine ständige Vertiefung unserer Kenntnisse über bisher schlecht verstandene Zusammenhänge – auch solche, die weit über die Technik hinaus führen – Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Problemen ist. Und in der Demokratie, weil schwierige Entscheide über mögliche vom Menschen verursachte Gefahrenpotenziale alle betreffen und darum auch von allen diskutiert und schliesslich getroffen und verantwortet werden müssen. ♦

TITELBILD

ZAUBER DES MAGNETISMUS



Das Technorama in Winterthur ist das einzige Experimentierfeld, das es in der Schweiz (und auch weit über die Landesgrenzen hinaus) gibt, auf dem Einstellungen und Wissen in Naturwissenschaft und Technik interaktiv vermittelt werden. Es charakterisiert sich selbst als *Phänomenon-driven* und der Begriff «*phänomenal*» ist daher in seinem buchstäblichen Sinn kein übertriebenes Lob. Als Titelbild figuriert ein Plakat, mit dem das Technorama für die Ausstellung «Zauber des Magnetismus» geworben hat. Die Einladung, sich verzaubern zu lassen, knüpft an jene ursprüngliche Faszination an, welche von technischen Phänomenen ausgeht, wenn sie ohne Vorurteile und Ängste dargestellt werden. Die von der GGK Werbeagentur AG gestalteten Plakate

sollen Neugierde wecken, und die Texte sind ganz bewusst auf eine spielerisch lustbetonte, emotional positiv gefärbte Technikwahrnehmung ausgerichtet. Neugierde und spielerischer Untersuchungsdrang sind zwei wichtige Zugänge zu Wissenschaft und Technik, und «Spielerisch lernen» gehört zu den Grundrezepten, welche das Technorama gegen die Technikphobie verschreibt. Zwei weitere zentrale Botschaften werden durch die Plakate vermittelt. *Erstens*: Der schöpferische Umgang mit der Technik verlangt den Dialog, die Bereitschaft zum Experiment, in das man sich selbst auch miteinbezieht. *Zweitens*: Kunst und Technik sind zwei Manifestationen unserer Kultur, die einen engen Zusammenhang haben. Die Entdeckung der ästhetischen Reize, welche die Technik vermitteln kann, ist ein wichtiger Schritt zum Abbau von Technikphobie und Technikfeindschaft.

Robert Nef